

davon. Die vier Schillinge kimperten in seiner Tasche und erfüllten ihn mit stolzer Freude. Das erste verdiente Geld! — er besah es wieder, gleichsam als wolle er sich überzeugen, ob es wirkliches, wahrhaftiges Silber sei. Vier Schillinge! —

Zum Abendessen brauchte er nach dem reichlichen Mittagsmahl nur höchstens für einige Pfennige trockenes Brot, und das Nachtlager sollte wahrhaftig auch nicht allzuviel kosten. Mit der geringsten Bodenkammer wollte er fürlieb nehmen.

Jetzt war sein Mut wieder gewachsen, er dachte abermals an einen Advokaten, an den Versuch, in das Gefängnis seines Vaters zu gelangen. „Ich will doch mit dem Wirte sprechen,“ beschloß er. „Es ist vier Uhr nachmittags, also bleibt mir Zeit genug, die Strandstraße aufzusuchen.“

III.

Ein überfüllter, entsetzlich enger und unbequemer Omnibus brachte unsern Freund, nachdem er zuvor in dem bezeichneten Hause ein Nachtquartier gesucht hatte, ziemlich schnell in die Straße, wo der deutsche Wirt seine Schenke hielt.

Noch waren keine Gäste anwesend. Herr Roman konnte daher, während er emsig Brot schnitt, eine Zeitlang mit dem Knaben sprechen. „Wo waren Sie denn während der letzten Nacht?“ fragte er ziemlich mißtrauisch. „Doch auf rechten Wegen, junger Herr?“

Anton erröthete. „Es ist wohl nichts andres denkbar!“ versetzte er und erzählte dann, wie es ihm ergangen war. „Ich bin nun in guter Stellung,“ setzte er hinzu, „meine Arbeit ist ein Kinderpiel, die Behandlung vorzüglich und der Lohn reichlich. Mit Gottes Hilfe werde ich für den armen, unschuldig verdächtigten Vater jetzt einen Advokaten annehmen können.“

Der Wirt blieb vorerst die Antwort schuldig; er trocknete seine Hände an der Schürze und blätterte dann im Adressbuch der Stadt. Wells & Co., — ja, da stand die Firma verzeichnet — und in einer guten, geachteten Straße. Sonderbar, hier sollten sich so ärmliche, von den untersten Volksklassen bewohnte Hinterhäuser vorfinden?

Er schüttelte ungläubig den Kopf. „Anton, Sie werden doch nicht etwa irgend einem Industrieritter, einem geschickten Gauner in